

INTERVIEW

Absolute Erträge als Basis für die Altersvorsorge

Nur wenige Fonds aus dem Segment der sogenannten „Absolute-Return-Fonds“ schaffen es auch tatsächlich, die an sie gestellten Anforderungen zu erfüllen. Ein Investmentfonds, der aufgrund seiner überdurchschnittlichen Ergebnisse seit Jahren in den Auswertungen der verschiedenen Ratingagenturen und Datenanbieter einen Spitzplatz einnimmt, ist der „Ariqon Konservativ“ (ISIN AT0000615836).

„Mein Geld“ traf sich in Wien mit Michael Hanak, Portfoliomanager des „Ariqon Konservativ“ und Vorstand der Ariqon Asset Management AG, um mehr über die Strategie des „Ariqon Konservativ“ zu erfahren.

Herr Hanak, was ist der Tätigkeitsschwerpunkt der Ariqon Asset Management AG?

Hanak: Die Ariqon Asset Management AG ist eine Investmentboutique, die sich auf die Beratung von Investmentfonds im Bereich der Anleihen und Aktien sowie bei alternativen Anlagen spezialisiert hat. Unser quantitativer Investmentansatz beruht auf den modernen Prinzipien technischer Handelsmodelle, die neben der Nutzung globaler Anlagechancen besonderen Wert auf die Reduzierung der Marktrisiken legen.

Wo sehen Sie zukünftig die großen Chancen und Herausforderungen für Finanzdienstleistungsindustrie?

Hanak: Ich glaube, dass die private Altersvorsorge auch in der Zukunft einer der wichtigsten Bereiche in der Finanzdienstleistungsindustrie sein wird. Anhand der Bevölkerungsentwicklung kann man schon heute deutlicher erkennen, dass sich für Pensionäre in der Zukunft eine Versorgungslücke auftun wird. Um diese Lücke zu schließen, müssen die Arbeitnehmer privat vorsorgen. Hier stellt sich die Frage, welche Produkte für diese Investoren geeignet sind. Das Anlageverhalten der deutschen und österreichi-

schen Sparer in den letzten Jahrzehnten zeigt klar, dass diese eher sicherheits- als chanceorientiert anlegen wollen. Entsprechend gibt es in diesen Ländern auch keine ausgeprägte Aktienkultur.



Mag. Michael Hanak, Portfoliomanager des „Ariqon Konservativ“ und Vorstand der Ariqon Asset Management AG

Aus meiner Sicht ist die Suche nach stabilen Erträgen, gerade im Hinblick auf die Altersvorsorge, der richtige Weg. Aus diesem Grund glaube ich, dass „Absolute-Return-Fonds“ die richtigen Instrumente für das Altersvorsorge-sparen sind. Für den Sparer ist es sehr wichtig, dass er sich mit dem von ihm gewählten Produkt gut fühlt und nicht ständig Angst haben muss, Kapital zu verlieren. Entsprechend sollten Produkte, die als Basisinvestments genutzt werden, auch an die Wünsche der Kunden angepasst sein und nicht umgekehrt.

Wenn man sich die Ergebnisse der Vergangenheit anschaut, scheinen gerade „Absolute-Return-Produkte“ oftmals renditeschwache Anlageprodukte zu sein. Wie sieht es bei ihren Fonds aus?

Hanak: Diese Aussage kann man so nicht stehen lassen. Es gibt sicherlich viele Produkte, die sich in der Vergangenheit nicht bewährt haben, aber es gibt auch gute Produkte in diesem Bereich. Wir haben zum Beispiel mit einem jährlichen Ertragsziel von 5 - 6 Prozent bei einer Schwankungsbreite (Volatilität) von 2 Prozent sehr hohe Ansprüche an den von uns verwalteten „Ariqon Konservativ“ und sind sehr stolz darauf, dass wir diese in der Vergangenheit auch erfüllen konnten.

Welche Anlageklassen setzen Sie ein, um ihre Ziele zu erreichen?

Hanak: Wenn Sie sich die Abhängigkeiten der unterschiedlichen Anlage-segmente an den Wertpapiermärkten anschauen, stellen Sie fest, dass Aktien, egal aus welcher Anlageregion oder Branche, eine hohe Korrelation aufweisen, sich also sehr ähnlich entwickeln. Entsprechend haben sie während einer Marktconsolidierung kaum eine Möglichkeit Erträge zu erzielen. Im Gegensatz dazu zeigen die einzelnen Marktsegmente im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere auch in Krisenzeiten, aufgrund der teilweise sehr niedrigen Korrelationen zueinander, unterschiedliche Bewegungen. Das bedeutet, dass es im Bereich der Anleihen möglich ist, auch bei einer

Krise in einem Segment, in einem anderen Bereich des Marktes Geld zu verdienen. Entsprechend nutzen wir für das Management des „Ariqon Konservativ“ alle Bereiche der globalen Rentenmärkte.

Sind Aktien für langfristige Anleger aus Ertragsicht nicht die besseren Anlageprodukte?

Hanak: Aktien sind sicherlich keine schlechten Anlagealternativen, allerdings weisen diese Papiere starke Schwankungen auf. Schaut man auf den durchschnittlichen Sparer, stellt man fest, dass in der Regel sowohl das Ausmaß und die Häufigkeit von Kursrückgängen nicht zu dem Risikoprofil der meisten Sparer passt. Für den langfristigen Kapitalaufbau brauchen Sparer ein sogenanntes Basisinvestment, das sich in allen Marktphasen stabil entwickelt und das funktioniert mit reinen Aktienportfolios nicht.

Ich persönlich bin der Ansicht, dass Anleihen die besseren Instrumente für Investitionen in Unternehmen sind. Denn bevor das Unternehmen einen Gewinn macht und die Aktionäre eine Dividende erhalten, muss das Unternehmen erst die Zinsen für das Fremdkapital, also die ausgegebenen Anleihen und sonstige Verbindlichkeiten zahlen.

Wie sollte das von Ihnen angesprochene Basisinvestment aussehen, damit die Anleger ihre Ziele mit einem solchem Produkt erreichen?

Aus meiner Sicht ist es unverzichtbar, dass ein Fonds, der als Basisinvestment dienen soll, mit großen Freiheiten hinsichtlich der nutzbaren Instrumente ausgestattet ist. Konkret bedeutet dies, der Fonds sollte weltweit in alle Anlageklassen, von Staatsanleihen bis Wandelanleihen, investieren dürfen. Denn nur so kann der Fondsmanager unabhängig von der Entwicklung der Zinsen oder einzelner Marktsegmente eine stetige Rendite erzielen. Gleichzeitig sollte die Volatilität eines solchen Produktes nicht deutlich über 2 Prozent liegen. Denn gerade bei

einem Basisinvestment sollte der Anleger sich mit so einem Produkt gut fühlen und keine Angst um sein Geld haben müssen.

Wie ist der Managementprozess des „Ariqon Konservativ“ aufgebaut?

Hanak: Wie beschrieben gehen wir davon aus, dass sich die Märkte für festverzinsliche Wertpapiere auch weiterhin nicht homogen entwickeln. Entsprechend sollte es eigentlich immer Marktsegmente geben, die sich positiv entwickeln. Um auf globaler Ebene die Marktsegmente mit einem positiven Trend zu finden, nutzen wir die sogenannte computergestützte technische Marktanalyse. Entsprechend hat die persönliche Meinung des Fondsmanagers keinen Einfluss darauf, in



D. Glow im Interview mit M. Hanak

welche Marktsegmente wir investieren.

Die Aufgabe des Fondsmanagers ist es, diese Trends zu nutzen. Hierzu werden die einzelnen Segmente der Rentenmärkte auf Basis des zu erwartenden Risikos in unterschiedliche Gruppen eingeteilt und entsprechend der Ertrags- und Risikoerwartung von dem Fondsmanager im Portfolio gewichtet. Gleichzeitig mit dem Kauf eines Zielfonds implementieren wir ein sogenanntes „Stop-Loss-System“, um ungewollte Verluste zu vermeiden. Auch bei diesem System hat der Fondsmanager keinen Einfluss, da die einzelnen „Stop-Loss-Marken“, auf Basis der Risikoklassifizierung und der in der Vergangenheit aufgetretenen Volatilität des jeweiligen Fonds, automatisch gesetzt werden.

Um mit einem solchen Prozess erfolgreich sein zu können, muss man seinem System während aller Marktphasen vertrauen und darf entsprechend nicht aktiv in das System eingreifen. Da sich die Entwicklung der einzelnen Marktsegmente im Extremfall täglich ändern kann, ist unser System so eingerichtet, dass wir schnell reagieren und zwischen einzelnen Marktsegmenten und/oder Restlaufzeiten hin und her wechseln können, um unser Anlageziel zu erreichen.

Wie wählen Sie die Zielfonds für den „Ariqon Konservativ“ aus?

Grundsätzlich kommen für das Portfolio des „Ariqon Konservativ“ nur Investmentfonds in Frage, die in Deutschland

und Österreich zum Vertrieb zugelassen sind. Zudem muss das in diesen Fonds verwaltete Vermögen größer als 50 Millionen Euro sein. Neben einer quantitativen Analyse untersuchen wir die Fonds auf unserer Kaufliste auch qualitativ. Denn wir wollen nur Fonds kaufen, die wir auch einschätzen können. Dazu ist es notwendig, neben den Anlagegrundsätzen auch die Ausrichtung des Portfolios zu kennen und zu beurteilen. Auf Basis der von unserem System vorgegebenen Anlagekategorien wählen wir dann den beziehungsweise die passenden Zielfonds aus. Entsprechend ist es eine der Kernaufgaben des Fondsmanagers, immer den richtigen Fonds zur richtigen Zeit auszuwählen.

Vielen Dank für das Gespräch!